

Welches Donnerwetter war wohl reinigender?

Fußball – Bezirksliga: Brome bei Topklub Calberlah

ib **Brome**. Was haben die Fußballer des FC Brome eingangs der Saison gejubelt, als sie den haushohen Favoriten SV Calberlah aus dem Bezirkspokal warfen. Im Nachhinein würden sie sich vielleicht wünschen, die kleine Sensation nicht vollbracht zu haben. „Die Calberlaher haben damals ein richtiges Donnerwetter von ihrem Coach Frank Plagge bekommen. Die werden nicht vergessen haben, wie er sie lang gemacht hat“, fürchtet Bromes Spielertrainer René Wegner die späte Rache. Nach dem Absturz in den Abstiegskampf geht es für den FCB ausgerechnet zum unangefochtenen Bezirksliga-Spitzenreiter.

Wegner sieht für das Bromer Gastspiel am Sonntag (14 Uhr) in Calberlah zwei Möglichkeiten: „Entweder geht es richtig in die Hose, oder die Mannschaft bekommt einen Schub.“ Wenn sie zum Beispiel das scheinbar Unmögliche möglich macht und einen oder gar drei Punkte vom Titelfavoriten Nummer eins entführt. Den Glauben an eine derartige Überraschung hat

Wegner durchaus. „Dafür braucht man eine ungewöhnliche Leistung und die Calberlaher müssen 20 bis 30 Prozent weniger geben. Aber wenn man es realistisch sieht, kann man damit nicht rechnen.“

Bromes Leitfigur liegt vielmehr daran, dass sich der FCB nach zwei schwachen Auftritten und Pleiten vernünftig präsentiert. Wie damals sein Trainerkollege Frank Plagge fand deshalb auch er am Mittwoch deutliche Worte. Wegner hatte zuletzt bei den Übungseinheiten Nachlässigkeiten ausgemacht. „Es ist eine alte Floskel, aber: So wie man trainiert, spielt man auch.“ Deshalb forderte er beim Training vollen Einsatz. Und für Sonntag: „Wir müssen von Anfang an Gas geben.“ Was dabei herauskommt, steht auf einem anderen Blatt.

●
Weiter spielen: Sonnabend, 14 Uhr: SV Osloß - SV Meinersen; Sonntag, 14 Uhr: TuS Müden - SV Gifhorn, MTV Gifhorn II - 1. FC Wolfsburg, Eintr. Nord Wolfsburg - STV Holzland, TuS Platendorf - MTV Isenbüttel, SV Brunsrode/Fl. - SV Sandkamp.



Der FC Brome (r.) läuft Gefahr, gegen Calberlah ins Leere zu laufen.

Foto: Barrenscheen